

Wie eine Affäre wirklich beginnt (Tim Challies)

Veröffentlicht am 28. September 15 (<http://www.challies.com/articles/how-an-affair-really-begins>)

An irgendeinem Punkt sind wir alle schon Zeugen der Verwüstung geworden, die eine Affäre mit sich bringt. Auf der einen Seite ist es schockierend, wie viel schon dadurch zerstört werden kann, dass eine Person mit einer anderen Person sexuelle Intimität teilt. Auf der anderen Seite ist es überhaupt nicht schockierend, wenn man darüber nachdenkt, wie viel Bedeutung Gott in die Ehe und in die sexuelle Beziehung in der Ehe gesteckt hat.

Eine der großen falschen Auffassungen bzgl. Affären ist die, dass man meint, eine Affäre beginne mit Sex. Mit einem Mann ins Bett zu gehen, der nicht dein Ehemann ist oder mit einer Frau ins Bett zu gehen, die nicht deine Ehefrau ist, stellt kein plötzliches, ungeplantes Ereignis dar. Stattdessen stellt es den Höhepunkt in einer langen Reihe von schrecklichen, selbstsüchtigen Entscheidungen dar.

Vor einiger Zeit sprachen Denny Burk und ich auf einer Konferenz. Denny erzählte uns von den 6 Punkten, die Tommy Nelson gebraucht, um die Einfachheit zu beschreiben, mit der Leute sich in außereheliche Affären stürzen. Ich habe sie schon in einem anderen Beitrag erwähnt, denke aber, es ist hilfreich, sie noch einmal aufzugreifen. Ich glaube, jeder verheiratete Mann und jede verheiratete Frau können davon profitieren, sich diese Punkte gelegentlich vor Augen zu führen. Sich es einmal mehr vor Augen zu führen, bedeutet, 1. Timotheus 4, 16 zu erfüllen: „Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre“. (Ich werde aus der Sicht eines Mannes schreiben, aber es funktioniert genauso auch anders herum, wenn die weiblichen Formulierungen durch männliche Ersetzt)

1) Entfernen

Affären beginnen nicht dann, wenn du sexuelle Intimität mit jemandem erlebst, der nicht deine Ehefrau ist. Eine Affäre beginnt viel weiter vorn, wenn du anfängst, Intimität in deiner Ehe zu entfernen. Damit meine ich nicht nur die Intimität in Form von Sex, sondern auch die Intimität, die durch gemeinsames Ausgehen, durch lange Gespräche von Angesicht zu Angesicht und durch körperliche Zuneigung zustande kommt. Statt dass du deiner Frau nahe kommst, wirst du hart und selbstgefällig. Die Freude nimmt ab und die Unzufriedenheit steigt.

2) Begegnen

Während du deine Intimität in deiner eigenen Ehe zurückfährst, wirst du früher oder später auf eine andere Frau treffen, die für dich attraktiv ist. Sie mag für dich körperlich attraktiv sein, sie mag einen für dich attraktiven Charakter haben, sie mag für dich darin attraktiv sein, worin sie dir etwas bietet, was deine Ehefrau dir nicht bietet. Egal worin sie nun attraktiv für dich ist, es wird etwas an ihr geben, das dich anziehen und dir genau die Dinge versprechen wird, die dir in deiner eigenen Ehe fehlen.

3) Genießen

Nach dieser Begegnung wirst du bald feststellen, dass du anfängst, deine Beziehung mit dieser anderen Frau zu genießen. Deine Freude an dieser Frau erlaubt ihr, in deinem Denken an diejenige Stelle der emotionalen Zuneigung zu rücken, die früher für deine Frau reserviert war.

Hier spätestens wird der weise Mann sofort die Gefahr feststellen und gewaltig Abstand nehmen. Dennoch ist dieser Genuss natürlich angenehm und zu viele Männer vernachlässigen es, den weisen und gottesfürchtigen Handlungsweg einzuschlagen.

4) Fördern

Wenn du gegen diesen Genuss nichts unternimmst, dann wirst du schon bald nach Gelegenheiten suchen, mit ihr zusammen zu sein. Du wirst an Orten verweilen, an denen du vermutest, ihr wahrscheinlich begegnen zu können. Du wirst dich beeilen um dorthin zu kommen, wo eure Pfade sich kreuzen könnten. Du wirst deine Mittagspause so legen, dass sie mit ihrer zusammenfällt. Du wirst Situationen provozieren, mit ihr übers Telefon, via Facebook, via What's App oder unter vier Augen zu kommunizieren.

5) Ausdrücken

Unvermeidlich wird diese wachsende Beziehung zu einer Art von Intimität führen, die so stark und anregend ist, dass du herausfinden willst, ob diese andere Frau gleich empfindet wie du. Du wirst deine Gefühle zum Ausdruck bringen. Du wirst natürlich nicht das volle Ausmaß deiner Gefühle zum Ausdruck bringen – dafür bist du zu clever und zu raffiniert. Stattdessen, wirst du gewissermaßen kleine Stichproben nehmen. Du sagst: „Ich genieße es echt, Zeit mit dir zu verbringen“. Sie wird antworten: „Ich genieße es auch, Zeit mit dir zu verbringen“. Du gehst weiter: „Ich wünschte, ich könnte mit meiner Frau so reden wie mit dir“. Sie wird darauf sagen: „Ich wünschte, ich könnte mit meinem Ehemann so tolle Gespräche wie mit dir führen“. Und du kommst an den Punkt, wo du sagst: „Ich wünschte, meine Frau wäre mehr so wie du“, woraufhin sie sagen wird: „Ich wünschte, mein Ehemann wäre mehr wie du.“ Wenn du so weit gegangen bist, dann bist du gefangen. Du kommst da kaum noch raus. Tommy Nelson formuliert es so: „Du hast eine Brücke zu einer Fantasie-Insel gebaut“ und es ist jetzt nahezu sicher, dass du über die Brücke gehen wirst. Die emotionale Verbindung ist bereits geschaffen und nun ist es nur natürlich, der emotionalen Verbindung in körperlicher Form Ausdruck zu verleihen. Das führt uns zum letzten Punkt.

6) Ausleben

Was nun noch bleibt, ist die körperliche Vollendung dieses Genusses, dieser Worte und dieser emotionalen Verbindung zu erleben. Und dann liegt ihr beide zusammen als Ehebrecher im Bett, umschlungen in einer voll entwickelten Affäre.

Bei dem Allen bleib John Owens Einsicht grundlegend: „Sünde zielt immer auf das Äußerste; die kleinste Sünde ist ein Schritt zur größten und heimtückischsten Sünde“. Diese Entscheidung, deiner Frau nicht mehr nahe zu kommen, dieses Aufgeben der ehelichen Intimität waren nur die ersten, kleinen sündigen Schritte zur Zerstörung deiner Ehe. Ich werde das letzte Wort John Owen überlassen, der über Hebräer 3, 12-13 folgendermaßen nachdenkt: „Habt acht, sagt er, gebraucht alle Mittel, denkt über eure Versuchungen nach, schaut genau hin; es gibt eine Heimtücke und eine Täuschung in der Sünde, die dazu neigt, unsere Herzen gegenüber Gottesfurcht hart zu machen. Gemeint ist hier eine Verhärtung bis zum Äußersten, bis zur völligen Verschlossenheit. Sünde neigt dazu, das in uns auszulösen. Jede Laune und Lust, die wir gewähren lassen, wird bei uns wenigstens ein wenig Fortschritt in diese Richtung bewirken“.